

In seiner bekannten Arbeit über *Ceram* (Nov. Z. 1914, p. 153) wird von Stresemann *C. enca violaceus* als „der einzige *Corvide* Serans“ bezeichnet. Ich besitze auch von dort einen Vogel der *macrorhynchus*-Gruppe. Ich kam erst im letzten Sommer dazu, mein Krähnen-Material einmal wieder durchzusehen. O. Kl.

Abnorme Bänderung bei Raubvögeln.

Ein am 28. 8. 20 bei Dederstedt erlegtes altes Weibchen der Rohrweihe hat auf allen Schwanzfedern außer den beiden mittleren schöne abwechselnd rotbraune und dunkelbraune Querbänder.

Ein von Herrn Hans Renatus Brehm bei Renthendorf am 5. 10. 20. erlegtes junges Sperberweibchen hat dunkle Querbänder auf den oberen Schwanzdeckfedern. O. Kl.

Frühjahrsnotizen aus dem Lötschental (Wallis)

von Albert Hess, Bern.

Ich habe schon früher einmal ornithologische Notizen betreffend dieses interessante Tal veröffentlicht („Ein Beitrag zur Vogelwelt des Lötschentales“ in Ornith. Monatsschr., 40. Jahrg. 1915, Nr. 2). Inzwischen habe ich weitere zahlreiche Exkursionen in demselben ausgeführt und dadurch meine Daten wesentlich ergänzt. Sie werden gelegentlich bekanntgegeben werden.

Hier will ich nur von einer am 2. Mai 1920 unternommenen Exkursion berichten. Sie wurde unternommen, um festzustellen, was für Zugvögel sich schon in diesem hochgelegenen Alpental eingefunden haben. Das durchstreifte Gebiet befindet sich in einer Höhe von 1250—1500 m ü. M. Im Talgrund lag am 2. Mai nur noch ab und zu Lawinenschnee. Die Wiesen prangten im ersten frischen Grün; Krokus, Primel, Enzian usw. wetteiferten in Farbenpracht. Der Himmel war bedeckt. Temperatur 8—12° C. Auf der Sonnseite lag der Winterschnee an der Berglehne noch von 2000 m ü. M. hinweg, auf der Schattenseite bis auf 1600 m Meereshöhe hinab. Bemerkenswert war, daß dort, obschon am Boden noch etwas Schnee lag, die Lärchen zu sprießen begannen (dies geschah bis etwa 1800 m Meereshöhe auf der Schattenseite und etwa 2000 m — Waldgrenze! — auf der Sonnseite).

An Vögeln stellte ich fest: der Zaunkönig (Standvogel). Der Buchfink, verhältnismäßig zahlreich. Dagegen war der Zitronenzeisig nicht häufig. Der Braunkehlige Wiesenschmätzer war wohl der häufigste Kleinvogel an jenem Tag; er war überall zu sehen und zu hören. Ferner waren da: das Rotkehlchen, die Singdrossel, ein Paar der Amsel, letzteres bei Kippel. Der Baumpieper führte Balzflüge aus. Vereinzelt Wasserpieper, also auf dem Zug nach höheren Lagen, waren da. Wenige Weiße Bachstelzen, Goldammern, Kohlmeisen. Ein Trupp, etwa 12 Stück, Eichelhäher lärmt oberhalb der Ortschaft Ferden. Ein Wanderfalke kreiste niedrig über das Tal. Ein Horstplatz dieser Vogelart, welchen ich kenne, lag in 2300 m ü. M. oberhalb der Lauchernalp noch im Schnee.

Recht zahlreich war der Hausrotschwanz anwesend. Ich muß noch ausdrücklich bemerken, daß die ganz schwarzen Männchen die Regel bildeten. Von etwa 20 beobachteten Männchen waren nur etwa 2—3 graue.

Sodann hat mich ein Umstand ganz besonders betroffen: der Kuckuck rief an zwei Stellen und beide Male an der südlichen (Schatten-

seite) Berglehne in ca. 1700 m Meereshöhe! Es lag dort also noch Schnee auf dem Boden, die Lärchen hatten erst einen schüchternen Anflug von Grün! Ich lebte mit den meisten hiesigen Ornithologen immer der Ansicht, daß der Kuckuck erst später in die Waldtäler zöge, da sein Ruf in größeren Höhen noch zu vernehmen ist, wenn er in den Tieflagen verstummt ist. Diese Feststellung hat mich sehr betroffen und mich nachdenklich gestimmt, als bei der Mittagsrast der Ruf des Gauchs unablässig aus dem verschneiten Walde zu mir auf die blunige Matte heruntertönte!

Etwa ein Dutzend Haussperlinge trieben sich im Dorfe Kippel herum. Sie seien den ganzen Winter hindurch dort geblieben.

Ich habe nur eine geringe Zahl Vogelarten festgestellt. Mehr erwartete ich auch nicht. Es handelte sich für mich nur darum, einiges davon zu erfahren, wie der Einzug in das Hochtal stattfindet. In dem in der Luftlinie nur ca. 8—9 km entfernten Rhonetal — nur ca. 650 m ü. M. — sind die Zugvögel schon beinahe alle eingezogen. Erwähnt sei z. B. noch, daß der in Bern seit dem 26. April anwesende Mauersegler im Lötschental noch fehlte (allerdings auch noch im Rhonetal, so in Brig, wie ich am Abend des gleichen Tages beobachtete).

In unserem engeren Alpengebiet ist noch manche interessante Feststellung zu machen. Es erfordert aber erheblich mehr Mühe dazu als im Tiefland.

Neubeschreibung.

Carabus cancellatus kleinschmidti nov. subsp.*) Auffallend ist die Größe und der helle Bronzeglanz; letzterer ähnlich wie bei künnemanni Lgh. aus Holstein oder wie bei dem meist schwarzbeinigen rhenanus Klschm. der Umgegend von Karlsruhe i. B. Die Färbung spielt mitunter ins Grünliche.

Der Halsschild scheint etwas breiter, und seine Hinterwinkel sind meist breiter und kürzer als bei rhenanus und bavaricus Kolbe. Die Flügeldecken weisen eine durchschnittlich größere Breite und mehr Wölbung auf, als dies bei den benachbarten Rassen der Fall ist. Primärrippen und sekundäre Körnerreihen relativ ebenso kräftig wie bei dem kleineren bavaricus, tertiäre Limes selten und nur schwach angedeutet. Die Granulierung am Grunde der Flügeldecken ist flach oder erloschen, die Schultereinkerbung mehr oder minder ausgeprägt. Erstes Fühlerglied und Schenkel rot. Größte süddeutsche Form.

Long.: 22—24 mm.

Lat.: bis 11 mm.

Patria: Südlichstes Baden — Hohentengen a. Rh., Meersburg am Bodensee. —

Material: 17 selbstgesammelte Exemplare von Hohentengen, davon 5 in Koll. Kleinschmidt und 1 Stück von Meersburg, das dieselben Eigentümlichkeiten aufweist.

Diese Rasse ist geographisch und morphologisch ein Zwischenglied des südlicher verbreiteten lapougeanus Lgh., des im Norden sich anschließenden bavaricus und vielleicht des mehr nordwestlichen rhenanus.

Herrn Pastor Kleinschmidt, dem ich interessante Mitteilungen und Aufklärungen über diese und andere deutsche Rassen des *Carabus cancellatus* verdanke, freundlichst gewidmet.

Alexander Bierig, Karlsruhe i. B.

*) Von Kolbe, Ent. Rundschau 1912, p. 28, irrtümlich zu bavaricus gestellt, von Langenhahn, Ent. Bl. 1913, p. 47, irrtümlich zu lapougeanus gezogen. Siehe Berichtigung von Born, Ent. Bl. 1913, p. 100.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16_1920](#)

Autor(en)/Author(s): Hess Albert

Artikel/Article: [Frühjahrsnotizen aus dem Lötschental \(Wallis\) 35-36](#)